

CLASSIC DRIVER

F80 wer? Wir haben nur Augen für diesen Grigio Titanio Ferrari Enzo

Lead

Letzte Woche stellte Ferrari den neuen Ferrari F80 vor, seitdem bilden sich in puncto Design und Motorisierung zwei konkurrierende Fanlager. In einem Punkt sind sich jedoch alle einig: Der Enzo war ein Ferrari in Bestform, vor allem, wenn er nicht rot lackiert war ...



Unbestritten ist der [gerade vorgestellte Ferrari F80](#) ein Wunderwerk der Maschinenbaukunst. Aber Autofans auf der ganzen Welt sind sich uneinig über das Design ... und auch über den Motor, wenn es schon mal darum geht. Manche lieben ihn, manche hassen ihn, aber in einem Punkt sind sich beide Fanlager einig: Es wird nie wieder ein so beeindruckendes Cavallino Rampante geben wie den legendären Ferrari Enzo.

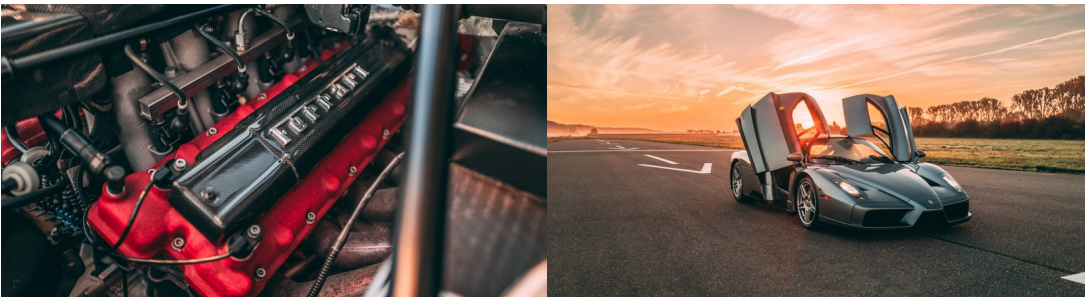




Ein Auto, das nach dem Commendatore selbst benannt wurde, musste ja auch etwas Besonderes sein. Vor allem zu Beginn der 2000er-Jahre, als [Ferrari](#) die Formel 1 dominierte und Michael Schumacher fünf Jahre infolge die Fahrerweltmeisterschaft gewann. Auch bei den Seriensportwagen enttäuschte Maranello nicht. Denn der von Ken Okuyama entworfene Enzo sorgte 2002 bei seiner Enthüllung auf dem Pariser Salon weltweit für Begeisterungstürme.

Angetrieben vom 6,0-Liter-V12-Saugmotor mit Codennummer Tipo F140 B schickte der Enzo über ein automatisiertes Schaltgetriebe mit Schaltwippen wie im Formel 1 660 PS an die Hinterräder. Die Leistung war damals atemberaubend und ist es auch heute noch. Denn damit beschleunigte der Wagen in 3,65 Sekunden auf 0-100 km/h und erreichte bei ausreichend Platz 355 km/h.

Bis heute ist der Enzo keinen Tag gealtert und berührt die Herzen aller Petrol heads mit Herzblut noch genauso wie 2002. Und wie alle Ferrari sieht er sogar noch besser aus, wenn er nicht in Rosso lackiert ist. Wie dieses [aus dem letzten Baujahr 2004 stammende Modell in Grigio Titanio](#) beweist, das bei [Schaltkulisse](#) zum Verkauf steht. Als eines von nur 400 jemals gebauten Exemplaren und vermutlich nur fünf in dieser Farbe ist er doppelt so selten wie der F80. Und mit gerade einmal 17.633 Kilometer auf dem Tacho scheint er gerade erst aus dem Werk in Maranello gerollt zu sein.



Dieser Enzo wurde neu von SA.MO.CAR in Rom an seinen ersten Besitzer geliefert, der ihn sieben Jahre lang fuhr. Von dort ging er zu DK Engineering in England, wo er mindestens drei Jahre blieb, bevor er in den Besitz seines letzten Eigners überging, einem prominenten Autosammler in England.

Mit einer durchgehenden Wartungshistorie, umfassender Dokumentation, zwei Schlüsseln und einem kompletten Satz Ledergepäck ist dies Ihre Chance, das archetypische italienische Halo-Auto zu erleben!

[AUTO ANSEHEN](#)

Galerie

